



Passagen Verlag

Philosophie

Kunst

Architektur

Film

Literatur

XMedia

Gesellschaft

Humanwissenschaften

Judaica

Theologie

Politik

Diskursforschung

Literaturtheorie

Psychoanalyse

Zeitgeschehen

Ökonomie

Anthropologie

**Frühjahr 2010
Neuerscheinungen**

In eigener Sache

Plötzlich reden Manager und Politiker von ethischen Fragen und moralischen Maßstäben. Selbst wenn die Finanzwelt schnell wieder zu ihren Geschäften vor der Finanzkrise zurückgekehrt ist und wirksame Kontrollen der Finanzindustrie offenbar politisch nicht durchgesetzt wurden, ist seitdem klar, dass Profitmaximierung allein nicht mehr ausreicht und die Welt an den Rand des Abgrunds bringt.

Deshalb begegnen wir in politischen Diskursen heute immer häufiger Begriffen und Fragen, die auf die Philosophie verweisen, wo sie seit jeher verhandelt werden. Allerdings muss die Philosophie auf die Nachfrage auch antworten und darf sich nicht an ihren Instituten hinter Standesdünkel und hohlen Phrasen einmauern. Die zeitgenössische französische Philosophie zeigt seit Jahrzehnten, wie es geht, wie eine gesellschaftliche verantwortliche Philosophie auf höchstem intellektuellen Niveau aussehen und gesellschaftlich wirksam werden kann. Der Passagen Verlag versucht diese Einsicht seit 1985 auch im deutschen Sprachraum durchzusetzen. Mit den neuen Büchern von *Paul Virilio*, *Jacques Rancière* und *Jean-Luc Nancy* setzt er diese Arbeit fort und greift Kernthemen der Zivilgesellschaft und Grundfragen der Demokratie auf und untersucht sie im Horizont philosophischen Wissens.

Ähnliche Fragestellungen motivieren auch unsere neue Reihe Passagen Afrika, mit der wir den Kontinent verstärkt in den Blick rücken wollen. Hunger und Ausbeutung, Klimaprobleme, Bürgerkriege und Genozide überziehen den Kontinent und führen häufig zu einem Zusammenbruch staatlicher Strukturen und zu Gewaltherrschaft. Die Afrika-Kenner *Irene Freudenschuss-Reichl* und *Georg Lennkh* wollen mit dem ersten Band „Nachbar Afrika“ gegen die generalisierende Wahrnehmung die Vielfalt des Kontinents herausstellen.

Auch in diesem Programm setzen wir die Publikation des Werkes *Jacques Derridas* fort. Derridas Buch „Bleibe, Athen“ vereint Fotografie und schriftlichen Kommentar und entdeckt damit neue Sinneebenen. Sein Buch „Psyché“, das erste von drei Bänden, bringt endlich die bisher nicht übersetzten Texte der gleichnamigen zweibändigen französischen Zusammenstellung Derridas auf deutsch. Beide Bücher bilden einen Schwerpunkt, der im Herbstprogramm 2010 mit der Übersetzung von „L'animal que donc je suis“ ergänzt wird und dem 80. Geburtstag von Jacques Derrida im Juli 2010 gewidmet ist.

Mit der Publikation des Briefwechsels zwischen *Paul Feyerabend* und *Paul Hoyningen-Huene* „Aber ein Paul hilft doch dem anderen“ ergänzen wir Paul Feyerabends bei uns erschienenen philosophischen Schriften durch seine persönliche Seite.

Franzobels neues Theaterstück „Hans Moser“, das im Februar 2010 im Wiener Theater in der Josefstadt uraufgeführt wird, ist dem österreichischen Volksschauspieler schlechthin gewidmet. Das Stück ist bereits im Vorfeld höchst umstritten und wird von rechtspopulistischer Seite öffentlich angegriffen. Es thematisiert die ideologische Gesinnung eines Unpolitischen und eröffnet damit eine heftige politische Kontroverse.

Die Reihe Passagen Kunst wird durch drei Bücher erweitert. *Maria Bussmann/Elfriede Czurda*, *Nikolaus Breisach* mit Texten von *Peter Weibel* und *Bazon Brock* und *Armin Klein/Martin Kubaczek* führen auf unterschiedliche Weise den Dialog von Text und Bild fort. *Hélène Cixous* bereichert die Reihe Passagen Literatur durch ihr neues Buch „Manhattan“.

Darin begibt sie sich auf die Suche nach den Wurzeln des eigenen Schreibens. Sie finden noch viele neue Bücher in diesem Katalog. Wie immer wünsche ich Ihnen neue Erkenntnisse und viel Spaß bei den Lektüren.

Peter Engelmann

Überblick über die Neuerscheinungen

Passagen forum

Jacques Derrida, Bleibe, Athen	8
Jacques Derrida, Psyché	9
Jean-Luc Nancy, Das Vergessen der Philosophie	10
Jacques Rancière, Der Philosoph und seine Armen	5
Paul Virilio, Der Futurismus des Augenblicks	7
Slavoj Žižek, Das Unbehagen im Subjekt	11

Passagen Philosophie

Christian Augustin, Aber ein Paul hilft doch dem anderen	13
Volker Demuth, Zyklomoderne	20
Giuliano di Bernardo, Die Freimaurer und ihr Menschenbild	12

Passagen Gesellschaft

Michael Breisky, Groß ist ungeschickt	14
---------------------------------------	----

Passagen Afrika

Georg Lennkh/Irene Freudenschuss-Reichl, Nachbar Afrika	15
---	----

Passagen Literatur

Hélène Cixous, Manhattan	6
Franzobel, Hans Moser	23
Friedrich Hahn, und besorgte mir stufen für meine schritte	24
Fotini Ladaki, Weiß – die Nacht	25
Swantje Lichtenstein, Entlang der lebendigen Linie	22

Passagen Kunst

Nikolaus Breisach, Veturagen	19
Maria Busmann/Elfriede Czurda, Ich war nie in Japan	17
Robert Fleck, Die Ablösung vom 20. Jahrhundert	16
Armin Klein/Martin Kubaczek, Thoreau's neighbourhood	18
Wolfgang Meisenheimer, Schattengespräche	21

Passagen Zeitschriften

texte	26
Weimarer Beiträge	26

Der Philosoph und seine Armen

Jacques Rancière

Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen von Richard Steurer
2010. Ca. 312 Seiten.
14,0 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 39,90, sfr 64,-
ISBN 978-3-85165-931-3
Erscheinungstermin: April 2010



Die erste philosophische Frage ist politisch: Wer kann philosophieren? Rancière weist nach, wie seit Platon die Philosophie sich bemüht, dem Armen noch die Möglichkeit der Muße und des Denkens zu nehmen, um das Privileg der Philosophie vor der unheilvollen Vermischung, den Zwitterwesen, den Bastarden zu bewahren.

Im 19. Jahrhundert sind die Schuster in Aufruhr und die Philosophen proklamieren die große Veränderung: Der Produzent wird nunmehr König sein und der Ideologe Sklave. Doch folgt man dem Weg von Marx, nimmt die Wissenschaft der neuen Welt eine beunruhigende Haltung ein: Der „wahre“ Proletarier ist immer erst im Kommen, das Buch unbeendbar und der Gelehrte weist alle zurück, die seine Wissenschaft anwenden wollen. Der Philosoph ist nicht mehr König. Über Marx, Sartre und Bourdieu zeigt Rancière jedoch, wie der Profi des Denkens sich wohlfeil den „klarsichtigen“ Blick auf die Blindheit seines Nachbarn sichert, einem Volk zuliebe, das immer gebeten wird, an seinem Platz zu bleiben.

Jacques Rancière, geboren 1940, lehrte zwischen 1969 und 2000 Philosophie und Kunsttheorie an der Universität Paris VIII.



Jacques Rancière im
Passagen Verlag:

Der emanzipierte Zuschauer
(978-3-85165-908-5)
Der unwissende Lehrmeister
(978-3-85165-885-9)
Das Unbehagen in der Ästhetik
(978-3-85165-873-6)
Politik der Literatur
(978-3-85165-864-4)



Rancière



Passagen Literatur

Manhattan

Schreiben aus der Vorgeschichte

Hélène Cixous

Hg. von Peter Engelmann
 Aus dem Französischen von Claudia Simma
 2010. Ca. 208 Seiten.
 12,2 x 20,8 cm. Brosch.
 Ca. € 24,90, sfr 39,80
 ISBN 978-3-85165-926-9
 Erscheinungstermin: April 2010



Hélène Cixous im
 Passagen Verlag:

Benjamin nach Montaigne
 (978-3-85165-844-6)
 Der Tag, an dem ich
 nicht da war
 (978-3-85165-878-1)
 Voiles. Schleier und Segel
 (mit Jacques Derrida,
 978-3-85165-782-1)

Die Ursache des Schreibens, wo liegt sie? Immer wieder warnt die Autorin ihre Leser: „Ich werde dieses Buch nicht schreiben“, und doch bahnt sich das Buch Wege ans Licht der Seiten und umschreibt in bebenden Rucken und heftigen Erschütterungen die zertrümmernde Begegnung mit G.

Die Liebe zu G. war nicht Liebe zu G., sondern in Wahrheit Liebe zur Literatur. Ja, dass es G. gar nicht gab, dass er Zitat, Abschrift, Imitation und Zusammenschnitt aus den berauschend berückendsten Werken der Weltliteratur war – hätte sie das ahnen können oder sollen, sie, die damals, 1965 in Amerika, glaubte, einen jungen Mann namens Gregor zu lieben? Und wer, wenn nicht die geheimen *Andermächte* der von ihr über alles geliebten Literatur hatte diesem G. die Schlüssel zu ihrem Wesen in die Hände gespielt: einen Namen zum Beispiel, der klanglich ihre geliebtesten Verstorbenen heraufbeschwor, oder einen leichten Husten und dann die Eingebung, ihr eine Lungenkrankheit vorzutauschen mit einem Schreiben aus Kafkas *Briefen an Milena*?

Hélène Cixous, geboren 1937 in Algerien, lehrt an der Université Paris VIII. Sie ist Autorin von über 40 Fiktionen, zehn Theaterstücken und von einem umfangreichen essayistischen Werk.

Cixous



Passagen forum

Der Futurismus des Augenblicks

Paul Virilio

Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen von Paul Maercker
2010. Ca. 80 Seiten.
12,2 x 20,8 cm. Brosch.
Ca. € 11,-, sfr 17,60
ISBN 978-3-85165-932-0
Erscheinungstermin: April 2010



Die drei Essays dieses Bandes zeigen den Fortschrittsskeptiker Virilio einmal mehr als brillanten Analytiker der brennenden Fragen des beginnenden 21. Jahrhunderts.

Die stetig wachsenden Migrationsströme, die Transformationen urbaner Lebenswelten und der veränderte Umgang mit den Begriffen Raum und Zeit führen Virilio zur Widerlegung der klassischen Dichotomie von Sesshaftigkeit und Nomadismus. Er formuliert das Konzept der *Ultrastadt*, ein Knotenpunkt menschlichen Lebens und Handelns, der anders als die früheren Stadtzentren ein transitorischer *Unort* ist und dessen Entstehen er in Riesenbahnhöfen und Flughäfen verortet. In prägnantem und beinahe aphoristischem Stil deckt der Dromologe die Absurdität des Imperativs der Beschleunigung in den westlichen Gesellschaften auf und warnt vor seinen unmittelbaren Folgen: der Erschöpfung der natürlichen Ressourcen, dem Verlust von Identität und Perspektiven und der Zerstörung des individuellen Zeitgefühls – der *Chronodiversität*.

Paul Virilio, geboren 1932 in Paris, begründete die École d'architecture spéciale und lebt heute als Architekt, Stadtplaner und Schriftsteller in La Rochelle.



7

Paul Virilio im
Passagen Verlag:

Der eigentliche Unfall
(978-3-85165-874-3)
Panische Stadt
(978-3-85165-821-7)
Die Verblendung der Kunst
(978-3-85165-820-0)
Die Universität des Desasters
(978-3-85165-867-5)



Virilio



Passagen forum

Bleibe, Athen

Jacques Derrida,
mit Photographien von Jean-François Bonhomme

Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen von Markus Sedlaczek
2010. Ca. 104 Seiten. Zahlreiche SW-Abb.
12,2 x 20,8 cm. Brosch.
Ca. € 14,90, sfr 23,80
ISBN 978-3-85165-934-4
Erscheinungstermin: April 2010



Jacques Derrida im
Passagen Verlag
(Auswahl):

Passagen Philosophie
Die Wahrheit in der
Malerei
(978-3-85165-809-5)
Jedes Mal einzigartig,
das Ende der Welt
(978-3-85165-759-3)
H.C. für das Leben,
das heißt...
(978-3-85165-760-9)
Echographien
(978-3-85165-761-6)
Maschinen Papier
(978-3-85165-747-0)
Randgänge
der Philosophie
(978-3-85165-290-1)
Dissemination
(978-3-85165-152-2)

Fortsetzung nächste Seite

Im Sommer 1996 reist Jacques Derrida nach Griechenland. Im Gepäck: Photographien von Jean-François Bonhomme mit Motiven aus Athen – Antikes und Alltagsszenen gemischt –, sowie das Versprechen, ihre Publikation mit einem Text zu begleiten.

Der wie eine Momentaufnahme plötzlich auftauchende Leitgedanke ist datiert, „3. Juli, gegen Mittag, nahe Athen“. Ein vieldeutiger, im Fortgang des Textes viel gedeuteter Satz über den Tod, die Schuld und „uns“. Der Wunsch, ihn „in Stein zu meißeln“, führt zum ersten Bild (ein Grabmal aus dem Kerameikos), das auch als Metonymie aller anderen gesehen werden kann. Sogleich steht auch die Form des Textes fest: „aphoristisch und seriell“, um in Anlehnung an die Photographie mit dem Schwarzen (der Schrift) und dem Weißen (der Lücke), mit Hell und Dunkel, Licht und Schatten zu spielen. Reflektiert wird, auf den Spuren von Sokrates und Platon, der Zusammenhang von Philosophie, Photographie („*Photographie*: Schrift aus Licht, gibt es ein griechischeres Wort?“) und Tod. Vielleicht ist es ein „Buch der Epitaphien“, das im photographischen Bild (*die*) Trauer trägt.

Jacques Derrida (1930–2004) lehrte Philosophie in Paris und den USA.

Derrida



Psyché

Erfindung des Anderen
Psyché I

Jacques Derrida

Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen von Markus Sedlaczek
2010. Ca. 112 Seiten.
12,2 x 20,8 cm. Brosch.
Ca. € 14,90, sfr 23,80
ISBN 978-3-85165-937-5
Erscheinungstermin: April 2010



Der 1987 erschienene Band Psyché. Invention de l'autre versammelt nach Jacques Derridas eigenen Worten „Schriften, die in gewisser Weise die Bücher begleitet haben, die ich im Laufe der vergangenen zehn Jahre veröffentlicht habe“. Zunächst „zerstreut“, bildeten sie nun eine neue „Formation“, in der sie trotz der sichtbaren Differenz der Motive und Themen verkettet sind.

Ein einziges Mal wird die chronologische Abfolge unterbrochen, um den titelgebenden Essay *Psyché. Erfindung des Anderen* voranzustellen: „Auf halbem Wege gelegen (1983), scheint solch ein *Drehspiegel (psyché)* sich um die eigene Achse zu drehen, um die ihm vorausgehenden und die auf ihn folgenden Texte auf seine Weise zu reflektieren.“ Sein Thema, knapp zusammengefasst: „Was ist eine Erfindung? Und was bedeutet Erfindung, wenn sie [eine] *des Anderen* sein muß?“ Entlang einer Lektüre von Cicero, Paul de Man, Francis Ponge, aber auch juristisch-technischer Institutionen wird gefragt: „Ist die Erfindung des Anderen eine Allegorie, ein Mythos, eine Fabel?“ Oder ein „Ereignis“? Während die statutarische Ökonomie der öffentlichen Erfindung den Spiegel (des Selben) nicht zerbricht, gilt für die dekonstruktive Erfindung: „Erfinden, das hieße nun: ‚wissen‘, *komm* zu sagen und auf das *komm* des Anderen zu antworten.“ Dieser bedeutende Text erscheint nun als erster Band einer auf drei Bände angelegten deutschen Ausgabe derjenigen Texte aus dem Sammelband *Psyché*, die bislang noch nicht in Übersetzung vorliegen. Die Gesamtheit der verstreuten Übersetzungen wird in einem integrierten Inhaltsverzeichnis im Anhang dokumentiert.

Jacques Derrida (1930–2004) lehrte Philosophie in Paris und den USA.



Jacques Derrida im
Passagen Verlag
(Fortsetzung):

Passagen forum
Apokalypse
(978-3-85165-879-8)
Schibboleth
(978-3-85165-810-1)
Voiles (mit H. Cixous,
978-3-85165-782-1)
Genesen, Genealogien,
Genres und das Genie
(978-3-85165-746-3)
Transfer
(978-3-85165-706-7)
Leben ist Überleben
(978-3-85165-703-6)
Mochlos oder
Das Auge
der Universität
(978-3-85165-676-3)
Rückkehr aus Moskau
(978-3-85165-632-9)
Privileg
(978-3-85165-612-1)



Derrida



Jean-Luc Nancy im
Passagen Verlag:
Wahrheit der Demokratie
(978-3-85165-905-4)

Passagen forum

Das Vergessen der Philosophie

Jean-Luc Nancy

Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen von Horst Brühmann
2010. 3., durchgesehene Auflage.
Ca. 120 Seiten.
12,2 x 20,8 cm. Brosch.
Ca. € 15,90, sfr 25,40
ISBN 978-3-85165-918-4
Erscheinungstermin: April 2010



„Von verschiedener Seite wird uns verkündet, unsere Epoche habe die wahre Philosophie vergessen, ihre eigentlichen Pflichten vernachlässigt und es an gesunder Reflexion fehlen lassen. In Wirklichkeit zeugt aber oft gerade dieser Ordnungsruf von einem Vergessen: dessen nämlich, was die Philosophie ist, was sie geworden ist und was mit ihr oder in ihrem Namen geschehen sollte.“

Das Werk Jean-Luc Nancys, im deutschen Sprachraum noch immer nicht ausreichend übersetzt, zeigt, welche Wege die Generation französischer Philosophen nach Jacques Derrida geht. Das Vergessen der Philosophie, ursprünglich eine Antwort auf eine niveaulose, restaurative Polemik gegen die „68er-Philosophie“, zeigt kaum noch Hinweise auf den Anlass des Buches, das sich zu einem selbstständigen Essay über die Bedeutung der Philosophie in unserer Zeit entwickelt hat. In der besten Tradition französischer Essayistik geschrieben, gibt *Das Vergessen der Philosophie* Antworten auf Lebensfragen der Philosophie, die nicht nur Fragen an und für Philosophinnen und Philosophen sind.

Jean-Luc Nancy, geboren 1940, ist Professor für Philosophie an der Universität Marc Bloch in Straßburg. Er war als Gastprofessor auch in Berlin, Irvine, San Diego und Berkeley tätig.

Nancy



Das Unbehagen im Subjekt

Slavoj Žižek

Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Englischen von Andreas Leopold Hofbauer
2010. 2., durchgesehene Auflage.
Ca. 208 Seiten.
15,5 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 24,90, sfr 39,80
ISBN 978-3-85165-933-7
Erscheinungstermin: April 2010



Was hat die Psychoanalyse zur Philosophie beizutragen? Gibt es ein Vorrecht der Philosophie, die Grundlagen der Psychoanalyse zu definieren? Slavoj Žižek untersucht paradigmatisch für diese Fragen die Konzeption des Subjekts in der Psychoanalyse und vergleicht sie mit philosophischen Theorien der Subjektivität.

Žižek zeigt, wie Jacques Lacan Descartes' Begriff eines autonomen, dekontextualisierten Subjekts übernimmt, dieses Subjekt aber zum zweifelnden, strauchelnden, phantasierenden Schöpfer seiner illusorischen Welt werden lässt. Entsprechend interpretiere Lacan das Unbewusste als eine psychische Maschine, die jegliche Erfordernisse des Realitätsprinzips missachte. In der Studie zum Unbehagen im Subjekt tritt Žižek mittels des Lacan'schen Modells deshalb an, philosophische Konzeptionen, die in Opposition zu Descartes die Lebenswelt konstitutiv in die Konzeption des Subjekts integrieren, zu dekonstruieren: Weder Heidegger'sches In-der-Welt-Sein noch die Modelle der Kognitionswissenschaften, der klassischen Ethik und der politischen Theorie sind geeignet, die Plausibilität der modernen Version von Subjektivität, die Jacques Lacan für die Psychoanalyse fruchtbar machte, zu erreichen.

Slavoj Žižek, geboren 1949 in Ljubljana, ist Philosoph und Psychoanalytiker.



Slavoj Žižek im Passagen Verlag
(Auswahl):

Ein Plädoyer für die Intoleranz
(978-3-85165-893-4)
Den sie wissen nicht, was sie tun
(978-3-85165-846-0)
Die Metastasen des Genießens
(978-3-85165-824-8)
Philosophie und Aktualität
(978-3-85165-673-2)
Willkommen in der Wüste des
Realen
(978-3-85165-672-5)



Žižek



Passagen Philosophie

Die Freimaurer und ihr Menschenbild

Über die Philosophie der Freimaurer

Giuliano di Bernardo

Aus dem Italienischen von Walter Hess
2010. 3., durchgesehene Auflage.

Ca. 208 Seiten.

12,8 x 20,8 cm. Brosch.

Ca. € 24,90, sfr 39,80

ISBN 978-3-85165-916-0

Erscheinungstermin: April 2010



Giuliano di Bernardo
im Passagen Verlag:

Die neue Utopie
der Freimaurerei
(978-3-85165-273-4)

In ihrer mehr als 270 Jahre dauernden Geschichte hat die Freimaurerei ein eigenes Menschenverständnis entwickelt, das im europäischen Denken eine Sonderstellung einnimmt.

Das freimaurerische Menschenbild ist nicht exklusiv und verträgt sich mit jedem religiösen oder philosophischen Weltbild. Es setzt jedoch verbindliche ethische Normen, die für Menschen jeder Kultur, Rasse, Herkunft oder Überzeugung akzeptabel sind. Die Freimaurerei versteht sich als hohe Schule der Toleranz und Brüderlichkeit und eint in diesem Ideal alle Maurer der ganzen Welt. Jedem lässt sie seine eigenen Überzeugungen und Lebensweisen, aber jeden verpflichtet sie zu den gleichen ethischen Normen. Sie vermittelt keine Offenbarungen oder Dogmen, sondern möchte zu einem ganz besonderen Stil der Lebensgestaltung führen. Giuliano di Bernardo erklärt das Menschenbild der Freimaurer, zeigt seine Position im philosophischen Denken der Gegenwart und stellt es in geistesgeschichtliche Zusammenhänge. Dieses Buch geht auf die philosophischen Grundlagen der Freimaurerei ein und wird dadurch zu einem unentbehrlichen Standardwerk.

Giuliano di Bernardo, geboren 1939, lehrt an der Universität von Trient.

Di Bernardo

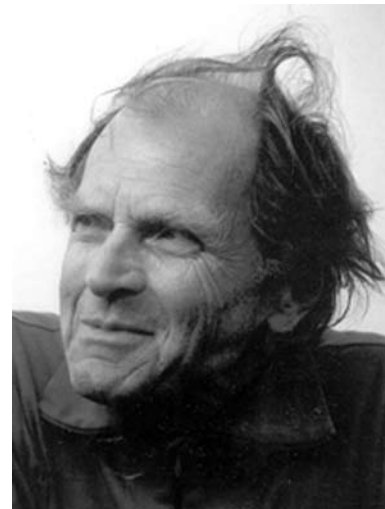


Aber ein Paul hilft doch dem anderen

Briefwechsel Paul Feyerabend –
Paul Hoyningen-Huene 1983 – 1994

Christian Augustin (Hg.)

2010. Ca. 320 Seiten.
15,5 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 36,-, sfr 58,-
ISBN 978-3-85165-920-7
Erscheinungstermin: April 2010



Der Briefwechsel ist ein intellektuelles und bewegendes Dokument einer Freundschaft zweier Gelehrter. Diese entfaltet sich in 115 Briefen in der Zeit von 1983 bis zu Feyerabends Tod 1994. Begleitet werden die Briefe von einem Vorwort, einer Einführung von Hoyningen-Huene und biographischen Anmerkungen des Herausgebers.

Paul Feyerabend im
Passagen Verlag:

Die Vernichtung der Vielfalt
(978-3-85165-633-6)
Widerstreit und Harmonie
(978-3-85165-305-2)

Die Korrespondierenden sind beide davon überzeugt, dass die Wissenschaft etwas über die Welt herausfindet – über Kriterien und Methodik disputieren die beiden Gelehrten humorvoll, tief sinnig und zeitweilen sarkastisch-nachdenklich. Der Briefwechsel zeugt von einer tiefen lebendigen Freundschaft und ist mehr als ein Emblem der Wissenschaftstheorie gegen Ende des vergangenen Jahrhunderts. Bisher unveröffentlichtes Quellenmaterial dient dem Herausgeber als Grundlage für seine biographischen Kommentare.

Paul K. Feyerabend, geboren 1924 in Wien, lehrte Philosophie und Wissenschaftstheorie in Berkeley, London und Zürich. Paul Hoyningen-Huene, geboren 1946, lehrt Philosophie an der Universität Hannover. Christian Augustin, geboren 1981, studierte Philosophie und Geschichte in Konstanz.



Augustin (Hg.)



Passagen Gesellschaft

Groß ist ungeschickt

Leopold Kohr im Zeitalter der Post-Globalisierung

Michael Breisky

2010. Ca. 136 Seiten.
15,5 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 15,90, sfr 25,40
ISBN 978-3-85165-924-5
Erscheinungstermin: April 2010



Leopold Kohr (1909–1994) ist Begründer der Small-is-beautiful-Bewegung. Das Buch schildert zunächst sein optimistisches Menschenbild, seine Skepsis gegenüber Großen Ideen und sein an den natürlichen Wachstumsgrenzen ausgerichtetes Gesellschaftsbild.

Es folgt eine Kritik seiner Lehre aus heutiger Sicht: Positive Überraschungen sind dabei Europa und die heutige Informationsgesellschaft, die zu einer Stärkung des Lokalen führen. Sodann werden zehn aktuelle „Megatrends“ beschrieben, die Kohrs Thesen unterstützen. Des Weiteren wird untersucht, wie die menschliche Neugier vor der wachsenden Informationsflut geschützt werden kann, sodass Kohrs Forderung nach Überschaubarkeit eine neue Dimension erfährt. Schließlich wird gezeigt, wie Kohrs Thesen in Zeiten der Post-Globalisierung zur allgemeinen Richtschnur werden können.

Michael Breisky widmet sich nach einer Karriere als österreichischer Berufsdiplomat der Leopold Kohr Akademie in Salzburg.

Breisky



Passagen Afrika

Nachbar Afrika

Dimensionen eines Kontinents



15

Georg Lennkh, Irene Freudenschuss-Reichl (Hg.)

2010. Ca. 252 Seiten.
15,5 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 29,90, sfr 47,80
ISBN 978-3-85165-929-0
Erscheinungstermin: April 2010



Die allgemeine Wahrnehmung Afrikas im deutschen Sprachraum ist in hohem Ausmaß Klischees und Verallgemeinerungen unterworfen. Nachbar Afrika – Dimensionen eines Kontinents zeigt aus politikwissenschaftlicher Perspektive die Vielfalt und Vitalität von afrikanischer Politik und Wirtschaft auf.

Mühsam, aber unumkehrbar finden die Staaten Afrikas zu regionaler und kontinentaler Integration und bauen eine eigenständige Sicherheitsarchitektur auf. Die afrikanischen Gesellschaften ringen um Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, um nationale Versöhnung, Verfolgung von Kriegsgreuel und Wiederaufbau. Trotz hartnäckiger Armut und Unterentwicklung ist Afrika mit einer Milliarde Menschen bereits heute ein Wirtschaftsraum, der nicht länger vernachlässigt werden kann. Der Druck des Klimawandels erfordert Anpassung und birgt die Chance für Verbesserungen der Regierungsführung auf allen Ebenen.

Georg Lennkh ist Sonderbeauftragter für Afrika, Irene Freudenschuss-Reichl leitet die entwicklungspolitische Sektion im Außenministerium.



**Lennkh,
Freudenschuss-Reichl (Hg.)**



Passagen Kunst

Die Ablösung vom 20. Jahrhundert

Malerei der Gegenwart

Robert Fleck

2010. Ca. 112 Seiten.
12,8 x 20,8 cm. Brosch.
Ca. € 13,90, sfr 22,20
ISBN 978-3-85165-939-9
Erscheinungstermin: April 2010



Robert Fleck im
Passagen Verlag:

Gleichheit auf den Barrikaden
(978-3-90076-779-2)
Kann Österreich das Jahr 1994
überleben?
(978-90076-775-4)

Welche Zukunft hat die Malerei im neuen Jahrhundert? Anhand von neuen Themen, ästhetischen Verwerfungen und Generationskonflikten in der Malerei der letzten zehn Jahre formuliert der Autor Fragen und Perspektiven für das traditionsreichste Medium der euro-amerikanischen Kunst im Zeitalter von Globalisierung und Digitalisierung.

Was ist los in der Malerei hundert Jahre nach der Erfindung der Formensprache des 20. Jahrhunderts mit Picassos „Demoiselles d’Avignon“ (1907)? Wie reagieren Künstler auf den Umstand, dass dieses jahrhundertelang in der westlichen Kunst hegemoniale Ausdrucksmittel zu einem minderheitlichen Medium abgestiegen ist, seit mechanische und digitale Reproduktionstechniken den Alltag und die aktuelle Kunst beherrschen? Wer sind die künstlerischen „Väter“ (und „Mütter“) des 21. Jahrhunderts, gegenüber Cezanne, Gauguin, Seurat und Van Gogh ab 1905? Wie beeinflusst die Globalisierung der künstlerischen Produktion und Debatte seit den neunziger Jahren die gegenwärtige Malerei? Welche Schlüsse ziehen Malerinnen und Maler aus der Raum- und Zeiterfahrung dieser neuen Welt auf die Darstellung von Raum und Zeit in ihren Bildern? Malerei ist auch gegenwärtig ein Bereich, in dem philosophische und ontologische Probleme im Sinne von Deleuze mit mediumspezifischen Instrumenten beantwortet werden.

Robert Fleck, geboren 1957 in Wien, studierte Geschichte, Philosophie und Kunstgeschichte in Wien, Innsbruck und Paris. Promovierter Historiker, freier Kunstkritiker seit 1983. Seit 2009 ist er Intendant der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn.

Fleck



Ich war nie in Japan

Maria Bussmann, Elfriede Czurda

Erscheint in einer Vorzugsausgabe,
nähere Informationen auf Anfrage im Verlag
2010. Ca. 80 Seiten. Zahlreiche Farbabb.
30,0 x 22,0 cm. Brosch.
Ca. € 19,90, sfr 31,80
ISBN 978-3-85165-925-2
Erscheinungstermin: April 2010



Elfriede Czurda komplementiert Maria Bussmanns „Japanische Übungen“ mit Texten, die ihre eigene Japan-Erfahrung reflektieren. In der Begegnung der Schriftstellerin mit der Künstlerin entsteht ein Buch als eigenes, grenzüberschreitendes Kunstwerk.

Maria Bussmann entspricht der Behauptung des Titels: Sie war nie in Japan. Sie nutzt in ihren Zeichnungen oft triviale Motive, wie zum Beispiel die Mandelaugen, die sie einer katholischen Madonnenstatue andichtet, um einer Befremdung Raum zu schaffen, die aus dem Zusammenprall zweier Unbedingtheiten der jeweiligen Kultur herausblitzt. Elfriede Czurda war in der Tat insgesamt ein Jahr in Tokyo und Nagoya, aber bei ihren Versuchen, über diese Zeit zu schreiben, stellte sie fest, dass auch sie nur in einem imaginären Japan war. Im Schwanken zwischen den Klischees, die sie mit sich hinträgt, und einzelnen Motiven dieser Kultur, die ihr auf Schritt und Tritt ins Auge springen, reibt sie sich an der falschen Erfahrbarkeit, die doch kein richtiges Wissen generiert, aber dafür – gerade weil es sie so anzieht – einen neuen Blick auf die eigene Kultur freigibt.

Maria Bussmann, 1966 geboren, lebt in Wien und New York, zeichnet vor allem, unterrichtet (zuletzt Kultur- und Geistesgeschichte an der Universität für angewandte Kunst in Wien) und kuratiert (MAK, Wien). Elfriede Czurda besuchte Maria Bussmanns Ausstellung „Japanische Übungen“ im Herbst 2008 im Kunstverein Baden, auf der beide aneinander Gefallen für eine Zusammenarbeit fanden. Elfriede Czurda, geboren 1946, lebt seit 1975 als freie Autorin in Berlin, jetzt Wien, publizierte Romane, Gedichte, Essays, Hörspiele, lehrte gelegentlich Literatur, zuletzt 2007 in Nagoya.





Passagen Kunst

Thoreau's neighbourhood

Ein Fotoprojekt entlang der Grenze

Armin Klein, Martin Kubaczek

Erscheint in einer Vorzugsausgabe,
nähere Informationen auf Anfrage im Verlag
2010. Ca. 44 Seiten. Zahlreiche Farbbabb.

24,0 x 30,0 cm. Brosch.

Ca. € 16,-, sfr 25,60

ISBN 978-3-85165-938-2

Erscheinungstermin: April 2010



Armin Kleins Fotoarbeiten, begleitet von der Grasschrift minimaler Verdichtung; Reduktion, Diskretion, ein diskursiver Blick, der vieles offen lässt, nichts ausdeutet in seiner Dialektik von Anwesendem und Abwesendem, in seiner Poetik des Raums.

Isoliert stehen sie, jede für sich, in Ruf- oder Wink-Weite auf Stelzen am Ufer, sichtbar im Gehölz erst, wenn das Laub fällt, in dem sie sich verbergen; dann erscheint die bunte Bricolage, die phantasievolle Re-Semantisierung ihrer Materialien, als Farbigkeit in der Chaos-Struktur von Unterholz und Auwald. Die Hütten jener, die sich gemäß ihrem fernen Verwandten Thoreau der Zivilisation entziehen, werden zum Thema der ebenso dichten wie stillen Fotoarbeiten. Das Bild wird Erzählung, voll von präzisen Details und von Spurenelementen einer Mythologie. Martin Kubaczek begleitete den Fotografen Armin Klein durch die Wälder, seine Notizen, Wahrnehmungen und Recherchen laufen als Dreizeiler unter der Bildebene mit, öffnen sich am Ende des Buches nochmals auf einer essayistischen Lichtung zu einem „Gespräch über Bäume“.

Armin Klein, geboren 1966 in St. Jakob, Studium der Malerei an der Accademia di Belle Arti in Florenz, lebt als freischaffender Künstler in Wien. Martin Kubaczek, geboren 1954 in Wien, lehrte Literatur- und vergleichende Kulturwissenschaft in Tokio, arbeitet als Schriftsteller in Wien.



Veturagen

Photographs by Nikolaus Breisach



Nikolaus Breisach

Hg. von Florian Matzner
Mit Essays von Peter Weibel und Bazon Brock
Erscheint in einer Vorzugsausgabe,
nähere Informationen auf Anfrage im Verlag
2010. Ca. 208 Seiten. Zahlreiche Farbbabb.
17,2 x 22,5 cm. Brosch.
Ca. € 39,90, sfr 64,00
ISBN 978-3-85165-940-5
Erscheinungstermin: April 2010



Nikolaus Breisach transportiert in seinen Fotografien gewissermaßen die Banalität des Alltags fotografisch zur ästhetischen Ausnahme. Er verklärt das Gewöhnliche, er entdeckt im Alltäglichen das Absolute, im Normalen das Sublime. (Peter Weibel)

Bazon Brock sagt, Nikolaus Breisach fordere mit seinen Fotowerksätzen das kunstinteressierte Publikum zu neuen Anstrengungen seines Unterscheidungsvermögens heraus, weil seine Fotografien von zu Haufen geworfenen Kleidungsstücken Erinnerungen an Arbeiten anderer Künstler wachrufen – an Arbeiten von Boltanski etwa, Peter Piller, Anna Blume, Silvie Fleury, um nur wenige zu nennen. Peter Weibel wiederum sieht Breisach als einen Anwalt der unbedeutenden Objekte, der ihnen durch die Wahl des Ausschnittes und des Moments nicht nur Bedeutung gibt, sondern sie auch ins Ästhetische übersetzt.

Nikolaus Breisach, geboren 1947 in Graz, ist Autodidakt. Ehemals in der Werbung und im internationalen Kongresswesen tätig, gilt seine Passion der Kunst. Er leitete eine Galerie für zeitgenössische Kunst, kuratierte zahlreiche Ausstellungen und Kunstprojekte und half, den Österreichischen Skulpturenpark aufzubauen. Schließlich wandte er sich vom begeisterten Kunstsammler zur schöpferischen Arbeit.



Breisach



Passagen Philosophie

Zyklomoderne

Ein Essay

Volker Demuth

2010. Ca. 104 Seiten. Zahlreiche SW-Abb.
12,8 x 20,8 cm. Brosch.

Ca. € 12,90, sfr 20,60

ISBN 978-3-85165-935-1

Erscheinungstermin: April 2010



Die neuzeitlichen Linearitäten haben ihre Kraft, der Fortschritt seine Plausibilität, Utopien ihren Glanz eingebüßt. Inzwischen geschieht die kulturelle Ordnungsbildung nach rekursiven, zyklischen Modellen. Ihre historische Gewalt erlaubt es, von der Zyklomoderne zu sprechen.

Körpergeschichte, Technikgeschichte, Mediengeschichte und Ökonomie sind heute geprägt von der zentralen Figur der Drehung, der Schleifen, Rekursionen, Loops und Kreisläufe. Menschen, Gesellschaften und Automaten siedeln sich in der nichtlinearen Wirklichkeit von kybernetischen Strukturen, medialen Informationszirkulationen und technischen Schaltkreisen an. Mit der globalen Computer- und Medienrealität wird das Kreisen zur dominierenden Semantik der Weltkultur. Eine Zeit, die am Rotieren ist und in der die globalen Prozesse zunehmend zu zyklonischen Gebilden heranwachsen. Ihre Dynamik wird zur formativen kulturellen Konfiguration. Deswegen ist es unumgänglich, für die Gegenwart ein neues Deutungsmodell zu etablieren: Die Choreografie von Gesellschaften westlichen Typs ist aus der progressiven Moderne heraus- und in die Epoche einer Zyklomoderne eingetreten.

Volker Demuth, geboren 1961, war mehrere Jahre Professor für Medientheorie. Er lebt als freier Schriftsteller.

Demuth



Schattengespräche

Wolfgang Meisenheimer

2010. Ca. 104 Seiten.
12,0 x 20,0 cm. Brosch.
Ca. € 12,90, sfr 20,60
ISBN 978-3-85165-936-8
Erscheinungstermin: April 2010



Das Denken ist auch ein leibliches Ereignis. Eine Erfahrung, die jeder Kreative macht, jeder Maler, Architekt, Philosoph, Tänzer etc. Die Bildung der Begriffe und Systeme geht mit elementaren Leibfahrungen einher.

In den *Schattengesprächen* erzeugen fiktive Dialoge die Gegenwart historisch weit entfernter Figuren der Kulturgeschichte, die sich auf einer gedachten Bühne begegnen: Zum Beispiel Francesco Borromini und Merce Cunningham oder Leonardo da Vinci und Lebbeus Wood. Die konstruktivistischen Prozeduren gegenwärtiger Kunst werden so aus dem Raum der Geschichte heraus beleuchtet und umgekehrt, bedeutende historische Erfahrungen werden durch Fragen der Gegenwart eingefärbt. In den 23 Gesprächsskizzen bekommt die eigene Erfahrung des Lesers – der Leib begleite die begriffliche Produktion – einen neuen Geruch.

Wolfgang Meisenheimer, geboren 1933, lehrte Grundlagen des Entwerfens für Architekten in Düsseldorf und Wien, ist Architekt, Architektur-Theoretiker und Herausgeber von *ad* und *DAIDALOS*.



Meisenheimer



Passagen Literatur

Entlang der lebendigen Linie

Sexophismen. Ein lyrischer Zyklus

Swantje Lichtenstein

2010. Ca. 88 Seiten.

12,8 x 20,8 cm.

Ca. € 11,-, sfr 17,60

ISBN 978-3-85165-930-6

Erscheinungstermin: April 2010



Der Zyklus umkreist die Themen: Literatur und Pornographie, poetische Erkenntnis und Geschlecht. Von der Hure Babylon zur Sprachverwirrung, von der Linie zum Straßenstrich. Die poetischen „Gegenschlüsse“, so nannte Aristoteles die Sophismen, sprechen von Lüge und Betrug des Textes, vom missbräuchlichen Schreiben und Sprechen.

Die Beziehungen zwischen Leser und Text sowie Leser und Autor sind intim. Es handelt sich dabei um ein Wechselverhältnis von Nähe und Distanz, von aktiven und passiven Parteien, von anhängigem und unabhängigem Teil. Das reziproke Moment wechselt ständig die Seiten in diesen Texten. Die „Sexsophismen“ handeln von der listigen Erfindung und den Stadien des Lesens, von den verschiedenen Arten des Konsums, von der Erotik zwischen den Zeilen, vom Durchdringen und Eindringen in den Text, von Wechselseitigem, von Bezügen und Anzüglichem. Die lyrische Form weist von Beginn an auf den Anfang zurück.

Swantje Lichtenstein, geboren 1970 in Tübingen, lehrt Literatur in Düsseldorf, schreibt Lyrik, Prosa, Essays und Hörstücke.

Lichtenstein



Hans Moser

Franzobel

2009. Ca. 104 Seiten. Zahlreiche SW-Abb.
12,8 x 20,8 cm. Brosch.
Ca. € 12,90, sfr 20,60
ISBN 978-3-85165-831-6
Erscheinungstermin: Februar 2010



Hans Moser, dieser Wiener Charlie Chaplin, brachte wie kein anderer den typischen Österreicher zum Ausdruck. Mit seiner kauzigen Art, seinem G'schau und dem berühmten Nuscheln verkörperte er die unbestechliche Souveränität des kleinen Mannes. Das Theaterstück Hans Moser wird am 25. Februar 2010 im Theater in der Josefstadt uraufgeführt.

Für Franzobel ist Hans Moser, diese große Kunstfigur des Raunzens, aber auch ein Wiener Bruder Gustav Gründgens, ein Mephisto. Die Nazizeit brachte ihn, den Unpolitischen, steil nach oben. Er wurde bestverdienender Schauspieler, seine geliebte jüdische Frau und seine Tochter mussten jedoch flüchten. Er hatte enormen Erfolg, wurde von den Massen geliebt, verkörperte das minimal widerständige Österreich und war doch einsam und unglücklich. Franzobel sieht in Hans Moser eine große Kulminationsfigur des 20. Jahrhunderts. An ihm zeigen sich Hoffnungen und Ängste, Couragiertheit und Durchlavieren, Macht und Ohnmacht des Einzelnen in den Mühlen der Geschichte. So wie er die kleinen Spielräume seiner festgeschriebenen Rollen nutzte, ist er noch immer Sinnbild für die Freiheit auf Österreichisch.

Franzobel, geboren 1967 in Vöcklabruck, lebt als freischaffender Fahrradfahrer in Wien und betätigt sich gelegentlich auch als Autor von Romanen, Erzählungen, Gedichten, Theaterstücken und Essays.



Fanzobel im Passagen Verlag:

Lady Di oder Die Königin der Herzen
(978-3-85165-832-3)
Mayerling
(978-3-85165-514-8)
Mozarts Vision
(978-3-85165-611-4)
Der Narrenturm
(978-3-85165-660-2)
Wir wollen den Messias jetzt oder
Die beschleunigte Familie
(978-3-85165-707-4)



Franzobel



Passagen Literatur

und besorgte mir stufen für meine schritte

über die durchlässigkeit. neue gedichte

Friedrich Hahn

2010. Ca. 88 Seiten. 5 SW-Abb.

12,8 x 20,8 cm. Brosch.

Ca. € 11,-, sfr 17,60

ISBN 978-3-85165-927-6

Erscheinungstermin: April 2010



Friedrich Hahn im
Passagen Verlag:

meine freunde die müllmänner
(978-3-85165-540-7)

wie gesagt
(978-3-85165-721-0)

hahns gedichte sind texte eines wartenden. eines spaziersitzenden. ein vazierender in den warteräumen der gegen-warten. vertrautes rückt ins unvertraute. reales ins irreal.

die zentren von friedrich hahn liegen am rand. er ist zwar gerne wo, fährt aber nicht gerne hin. so ist er der ideale empfänger von ansichtskarten. die motive kehren wieder: wasser, bäume. oder eben fische. nicht die wie-,was-,wo- und warumheit der sujets interessiert hahn, sondern das gestische. das spielerische. der vorgang des versprachlichens wird zum hauptmotiv. unser denken und fühlen als ergebnis eines filters. durchlässigkeit als abgleich dessen, was kommt, was bleibt, und was sich verliert. hahns lyrik ist der versuch, das geschene zu entwirklichen. das verschriftlichte wird zum bild der lebensvergehenserfahrung.

wozu es auch so etwas rücksichtsloses wie die zeit geben muss...(?!)

friedrich hahn, jahrgang 52, freischwirrender sprachwerker; 25 bücher, 16 hörspiele, 8 theaterstücke, veranstalter von literaturworkshops.

Hahn



Weiß – die Nacht

Wer hat Angst vorm Judenfish

Fotini Ladaki

2010. Ca. 88 Seiten.
12,8 x 20,8 cm. Brosch.
Ca. € 11,-, sfr 17,60
ISBN 978-3-85165-928-3
Erscheinungstermin: April 2010



Das Theaterstück versteht sich als eine Apologie über das unfassbare Geschehen von „Auschwitz“, dem sich die Autorin mittels des psychoanalytischen Diskurses annähert.

Alptraumhaft inszeniert es einen Gerechtigkeitsakt, der so nie stattgefunden hat und auch niemals stattfinden kann. Das Phantasma wirkt wie ein Traum, der mit grotesker Radikalität und taumelnder Naivität seinen Platz in der Erinnerungskultur sucht. Es gibt einen Ort, der gleichzeitig von den Nachgeborenen der Opfer wie auch der Täter aufgesucht wird. Dieser Ort hat sich der Sprache gewidmet, um die Schatten der Vergangenheit zu erfassen, die in die Gegenwart eingreifen und die Zukunft verformen. Manche pflegen ihn als skandalös und ketzerisch zu bezeichnen. Andere dichten ihm mystische Kräfte zu. Und wieder Andere halten ihn irrtümlich für ein verstaubtes Relikt der Vergangenheit. Es handelt sich um die analytische Couch. Hier nimmt das Theaterstück seinen Ausgang.

Fotini Ladaki, geboren 1952 in Griechenland, ist Psychoanalytikerin und freie Autorin.

„Es werden mehr Tränen über erhörte Gebete vergossen als über nicht erhörte.“

Theresia von Ávila

Fotini Ladaki im Passagen Verlag:

Lacan und sein Figaro
(978-3-85165-901-6)



Ladaki

Weimarer Beiträge

Zeitschrift für
Literaturwissenschaft, Ästhetik
und Kulturwissenschaften

Peter Engelmann, gemeinsam
mit Michael Franz (Hg.)

Erscheint vierteljährlich.
160 Seiten (pro Heft).
14,2 x 21,5 cm. Brosch.
€ 22,- (Einzelheft)
€ 80,- (Jahresabonnement)
zzgl. Versandkosten.
ISSN 0043-2199



Die Weimarer Beiträge – seit ihrer Einstellung durch den Aufbauverlag 1991 vom Passagen Verlag herausgegeben – sind eine der renommiertesten Literatur- und Kulturzeitschriften der ehemaligen DDR. Durch ihren interdisziplinären Ansatz, der auch allgemeine kulturelle, ästhetische und politische Überlegungen einbezieht, tragen sie zu einer Einbindung der deutschsprachigen Kulturwissenschaften in die internationale Diskussion bei.

texte

psychoanalyse. ästhetik. kulturkritik.

Johannes Ranefeld, August Ruhs,
Karl Stockreiter, Gerhard Zenaty
(Hg.)

Erscheint vierteljährlich.
120 Seiten (pro Heft).
15,5 x 23,5 cm. Brosch.
€ 18,- (Einzelheft)
€ 60,- (Jahresabonnement)
zzgl. Versandkosten.
ISSN 0254-7902



Die einzige psychoanalytische Quartalszeitschrift Österreichs widmet sich seit 1980 der Förderung und Verbreitung der psychoanalytischen Forschung sowie der kritischen Reflexion und Weiterentwicklung der psychoanalytischen Kulturtheorie im interdisziplinären Dialog. Neben Beiträgen aus dem klinischen Bereich und der psychoanalytisch-therapeutischen Praxis werden Querverbindungen der freudschen Lehre zur Philosophie, Medizin, Soziologie und Politologie, aber auch zu Sprachwissenschaften, Frauenforschung, Kunst- und Medienwissenschaft hergestellt.



Passagen Verlag Ges.m.b.H.
Walfischgasse 15/14
A-1010 Wien
Tel.: +43 (1) 513 77 61
Fax: +43 (1) 512 63 27
office@passagen.at
lektorat@passagen.at
vertrieb@passagen.at

Verlagsleiter:
Dr. Peter Engelmann

Sekretariat:
Marina Astl

Presse Österreich:
Karin Hartmeyer
presse@passagen.at

Marketing:
Dr. Ursula Kiesling
marketing@passagen.at

Presse Deutschland u. Schweiz:
verlagsbüro wolf
Henrike Blum
Bäckerstraße 2
A-1010 Wien
Tel.: +43 (1) 513 14 01-11
Fax: +43 (1) 513 14 01-13
Email: blum@verlagsbuerowolf.at

Auslieferung:

Deutschland und Österreich:
BUGRIM
Verlagsauslieferung
Saalburgstraße 3
D-12099 Berlin
Tel.: +49 (30) 606 84 57
Fax: +49 (30) 606 34 76
Email: bugrim@bugrim.de
Homepage: www.bugrim.de
Teilnehmer am BUGRIM-Partnermodell

Schweiz:
Balmer Bücherdienst AG
Kobiboden
CH-8840 Einsiedeln
Tel.: +41 0848 840 820
Fax: +41 0848 840 830
Email: info@balmer-bd.ch
Homepage: www.balmer-bd.ch

Vertreter für Österreich:
Elisabeth Anintah-Hirt
Türkenstraße 29
A-1090 Wien
Tel.: +43 (1) 319 18 42
Email: anintah@msn.com
Data-mail: BUECHER BALMER

Vertreter für die Schweiz:
Sebastian Graf
Uetlibergstraße 84
CH-8045 Zürich
Tel.: +41 (44) 463 42 28
Fax: +41 (44) 450 11 55
Email: sgraf@swissonline.ch

Vertreter für Deutschland:
Berlin, Brandenburg,
Mecklenburg-Vorpommern,
Sachsen, Thüringen,
Sachsen-Anhalt
Tell Schwandt Verlagsvertretungen
Lerchenstraße 14a
D-14089 Berlin
Tel.: +49 (30) 832 40 51
Fax: +49 (30) 831 66 51
Email: BesTellBuch@t-online.de
Homepage: www.Tell-Info.de

Bremen, Hamburg, Niedersachsen,
Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen
und Nordhessen (außer Stadt Marburg)
Werner Schroeder
Ziegelhofstraße 85
D-26121 Oldenburg
Tel.: +49 (441) 77 67 78
Fax: +49 (441) 77 67 29
Email: werner.schroeder-oldenburg@web.de

Informationen über den Verlag:
office@passagen.at
vertrieb@passagen.at

Der Passagen Verlag wird im Rahmen der Kunstförderung des Bundeskanzleramtes unterstützt.

Die angegebenen €-Preise sind
€-D-Preise. Bei den sfr-Preisen handelt
es sich um eine unverbindliche Preisempfehlung (UVP).

Preis- und Umfangsänderungen vorbehalten.

Das Passagen Programm präsentiert
sich auf *libreka! dem volltext-finder*:
www.libreka.de

Unverlangt eingesandte Manuskripte
können nicht retourniert werden.

ISBN 978-3-85165-923-8

Redaktionsschluss: November 2009
© der Abbildungen bei den Autoren/
Herausgebern.

Ihre Ansprechpartner im Verlag



EN | FR

Der Verlag
Autoren
Bücher
Reihen
Periodika
Web-Shop
Angebote
Vertrieb
Presse
Newsletter
Veranstaltungen
Aktuelles
Kontakt

Aktuelles | Veranstaltungen | Bücher

Seine kulturell-politische Funktion sieht der Passagen Verlag darin, für die Vielfalt des Denkens und für Toleranz einzutreten. Gesellschaften, gesellschaftliche Gruppen oder Individuen, die nur auf sich bezogen sind und die Wahrnehmungsfähigkeit für den Anderen verlieren, werden früher oder später unflexibel und intolerant und verlieren ihre Anpassungsfähigkeit.

www.passagen.at